



. April 2020

An die Mitglieder  
des Schulausschusses

**Stellungnahme TOP 3.1: Wiedereröffnung einer jüdischen Grundschule in Dortmund und Abschluss eines Stadtvertrages mit der Jüdischen Kultusgemeinde Groß-Dortmund (Drucksache Nr.: 17105-20)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Diskussion zur Wiedereröffnung einer jüdischen Grundschule in Dortmund kam die Frage nach einer möglichen Dreizügigkeit der Schule auf, um weitere Bedarfe in der Innenstadt-Ost zu befriedigen.

Aktuell wird die Schulentwicklungsplanung fortgeschrieben. Für den Stadtbezirk Innenstadt-Ost zeichnet sich gegenüber des Entwicklungsstandes im September 2019 (4. Zwischenbericht zur Schulentwicklungsplanung - DS. Nr.: 15069-19) aufgrund der aktuellen demografischen Entwicklung ein weiterer Bedarf an Schulplätzen ab. Aufgrund deutlich steigender Geburtenzahlen im Stadtbezirk Innenstadt-Ost werden bis zum Schuljahr 2025/26 nun voraussichtlich insgesamt bis zu 14 zusätzliche Schulzüge benötigt. Bisher wurde bis zum Schuljahr 2023/24 ein Bedarf von acht Schulzügen angenommen und mit entsprechenden Maßnahmevorschlägen hinterlegt. Der Rat hatte die Verwaltung beauftragt, die Vorschläge zu prüfen. Einen detaillierten Bericht im Rahmen der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung kündigt ich hiermit an.

Für den hier relevanten Standort wird folgende Realisierungsmöglichkeit geprüft. Die Berswordt-Europa-Grundschule war für eine Erhöhung um zwei Schulzüge unter Nutzung des ehemaligen Hauptschulstandortes vorgesehen. Mit dem Ansatz, die Jüdische Grundschule wieder zu eröffnen, mussten diese Überlegungen angepasst werden. Die Franziskus-Grundschule und die Berswordt-Europa-Grundschule teilen sich aktuell mit insgesamt vier Schulzügen das Gebäude an der Robert-Koch-Straße. Für die Franziskus-Grundschule wird nun ein Neubau für die bestehenden zwei Schulzüge auf dem sich im nördlichen Teil des Grundstückes befindlichen Aschefläche vorgesehen. Das Gebäude an der Robert-Koch-Straße steht dann in Gänze der Berswordt-Europa-Grundschule zur Verfügung. So kann diese - wie geplant - um zwei Schulzüge erweitert werden. Das Gebäude der ehemaligen Hauptschule wird dann für die Wiedereröffnung der Jüdischen Grundschule mit zwei Zügen hergerichtet.

So stehen an dem Schulstandort dann insgesamt acht Schulzüge zur Verfügung. Dabei ist zu beachten, dass Schülerinnen und Schüler der Jüdischen Gemeinde in der Größenordnung eines Zuges aktuell bereits an der Berswordt-Europa-Grundschule beschult werden, so dass sich die Anzahl dieser Schulkinder nicht bedarfserweiternd auswirkt, sondern lediglich die Schüler\*innenströme am Standort verändert.

Wie die restlichen Schulzüge in der Innenstadt-Ost realisiert werden können, wird aktuell geprüft.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Schneckenburger